



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 17.07.2014 05:55 Uhr | Urte Podszuweit

Freiwilliges Jahr

Mod.: Das kennt jeder noch von sich selbst, oder? Gab es Ferien, landete zuerst die Schultasche in der Ecke. Bei mir war dann "Ab nach draußen" angesagt, sich mit Freunden treffen, Sport machen oder einfach mal nichts tun. Herrlich!!! Viele Schülerinnen und Schüler in NRW atmen im Moment auf, denn sie sind wieder da - die Sommerferien!!

Was aber wenn man eigentlich gar keine Ferien mehr hat? Die letzte Prüfung bestanden ist und kein neues Schuljahr auf einen wartet? Dann könnte das "Ab nach draußen" noch ein ganz andere Bedeutung bekommen. Für Clara, Steffen und Sebastian hat es eine andere Bedeutung, sie alle nehmen teil am Freiwilligenprogramm des Kindermissionswerks "Die Sternsinger" und missio. Das bedeutet für die jungen Frauen und Männer: Sie sind ein Jahr weg von zu Hause – weit, weit weg. Eine mutige Entscheidung, die Sebastian aber ganz bewusst getroffen hat:

Sebastian: Ich möchte einfach mal mein ganz gewohntes Umfeld verlassen - Deutschland verlassen. Ich wollte unbedingt in eine Region, wo Spanisch gesprochen wird, und da kam dann Südamerika gut in Frage.

Mod.: Genauer gesagt geht's für Sebastian nach Bolivien. Clara war da schon, und von dort hat sie viel mitgebracht:

Clara: Für mich war das Jahr eine ganz, ganz wichtige Erfahrung. Vor allem auch in dieser Phase nach dem Abitur, vor dem Studium, wo ich sehr viel über mich und über andere Menschen lernen konnte. Einfach für mich noch mal klar bekommen habe, wo ich eigentlich nachher hin möchte und was mir wichtig ist. Das hat dieses Jahr für mich irgendwo ergeben und ich glaube, da zehre ich immer noch von.

Mod.: Natürlich gibt es nicht nur in Bolivien Projekte, in denen Freiwillige mithelfen können. Insgesamt stehen dem Kindermissionswerk und missio rund 4.000 Projekte in mehr als 100 Ländern in der Einen Welt zur Verfügung. Hieraus muss dann ausgewählt werden, denn nicht

jedes Projekt taugt automatisch für den Freiwilligendienst, und nicht jeder Freiwillige passt in jedes Projekt. Da wird sehr genau geprüft und mit den Partnern in den Ländern geplant, weiß Regina Eckert vom Kindermissionswerk:

Regina Eckert: Na ja, schließlich liegt es uns sehr am Herzen, dass die Freiwilligen gut aufgehoben sind. Es geht ja nicht nur darum, die jungen Menschen ein Jahr lang irgendwie zu beschäftigen, vielmehr sollen mit dem Freiwilligendienst Brücken geschaffen werden zwischen Kulturen und Menschen. Wenn die Freiwilligen dann zurückkommen, erhoffen wir uns von ihnen, dass sie durch ihre Erfahrungen eine zukunftsfähige Welt mit gestalten.

Mod.: Es ist jedes Mal ein feierlicher und schöner Moment, wenn die Freiwilligen bei einem Gottesdienst verabschiedet werden. Noch schöner allerdings ist es, wenn sie gesund zurückkommen und das erfahren haben was Steffen und Clara von sich sagen können:

Steffen: Ich glaube, dass ich sozialer geworden bin, erwachsener geworden bin. Also es ist natürlich schwierig, so etwas über sich selbst zu sagen, aber es wurde mir von anderen Leuten gesagt und deshalb glaube ich schon, dass das Jahr mich verändert hat, positiv.

Clara: Also, ich bin sehr viel entspannter geworden und habe sehr gut loslassen können, danach. Und ich habe mich danach irgendwie befreit gefühlt.

Mod.: Wer Lust bekommen hat, ein solches Freiwilliges Jahr zu wagen, der kann sich im Netz informieren. Beim Weltfreiwilligendienst oder auch unter: www.mein-eine-welt-jahr.de

Eins noch, das möchte Steffen unbedingt loswerden:

Steffen: Ich würde raten, ein soziales Jahr zu machen! Und ich bin immer ganz neidisch, wenn ich höre, dass jetzt jemand ins Ausland geht, und ich würde gerne tauschen, weil es war wirklich das beste Jahr meines Lebens!

Copyright Vorschaubild: Abbilder CCBY 2.0 flickr)